

Metall-Schrott zu Kunstwerken

Uwe Sernow-Rose kreiert Plasiken ganz besonderer Art

MELANIE KATZENBERGER

„Ich gehe auf den Schrottplatz und lasse mich von dem, was ich dort finde, inspirieren“, beschreibt der Künstler Uwe Sernow-Rose seine Arbeitsweise. Der gebürtige Berliner, der seit 1993 überwiegend in Gortz lebt und arbeitet, sammelt seit rund 20 Jahren Buntmetallschrott aus Stahl, Messing, Kupfer und Bronze. Die einzelnen Fragmente schweißt und lötet der gelernte Metallhandwerker zu Plastiken zusammen. Auch Holz arbeitet er teilweise mit ein. So entstehen phantasievolle Zufallsobjekte von großer ästhetischer Wirkung: Lebensgroße Figuren mit überlangen, dünnen Gliedmaßen, aber auch kompaktere, in sich geschlossene Arbeiten, wie die verschlungenen

Messingreifen. Aus seinen künstlerischen Anfängen in den 80er-Jahren bis heute stammen die knapp 20 Arbeiten, die Sernow-Rose im Rahmen der Kunstreihe im Hotel Sorat ab Donnerstag ausstellen wird. Auch einige Skizzen werden voraussichtlich zu sehen sein. Diese zeichne er aber meist nur für Wettbewerbe, sagt Sernow-Rose. Lieber lasse er den Zufall walten, statt alles bis ins Detail zu planen. Die Taufe seiner Werke erfolge deshalb auch erst hinterher. „Das habe ich vor zwei Wochen für die Ausstellung gemacht, ich weiß noch nicht genau, wie das heißen soll.“

Vor der Vernissage laufen die Vorbereitungen in Sernow-Roses Atelier in Gortz auf Hochtouren. Seit Oktober vergangenen Jahres stehe der

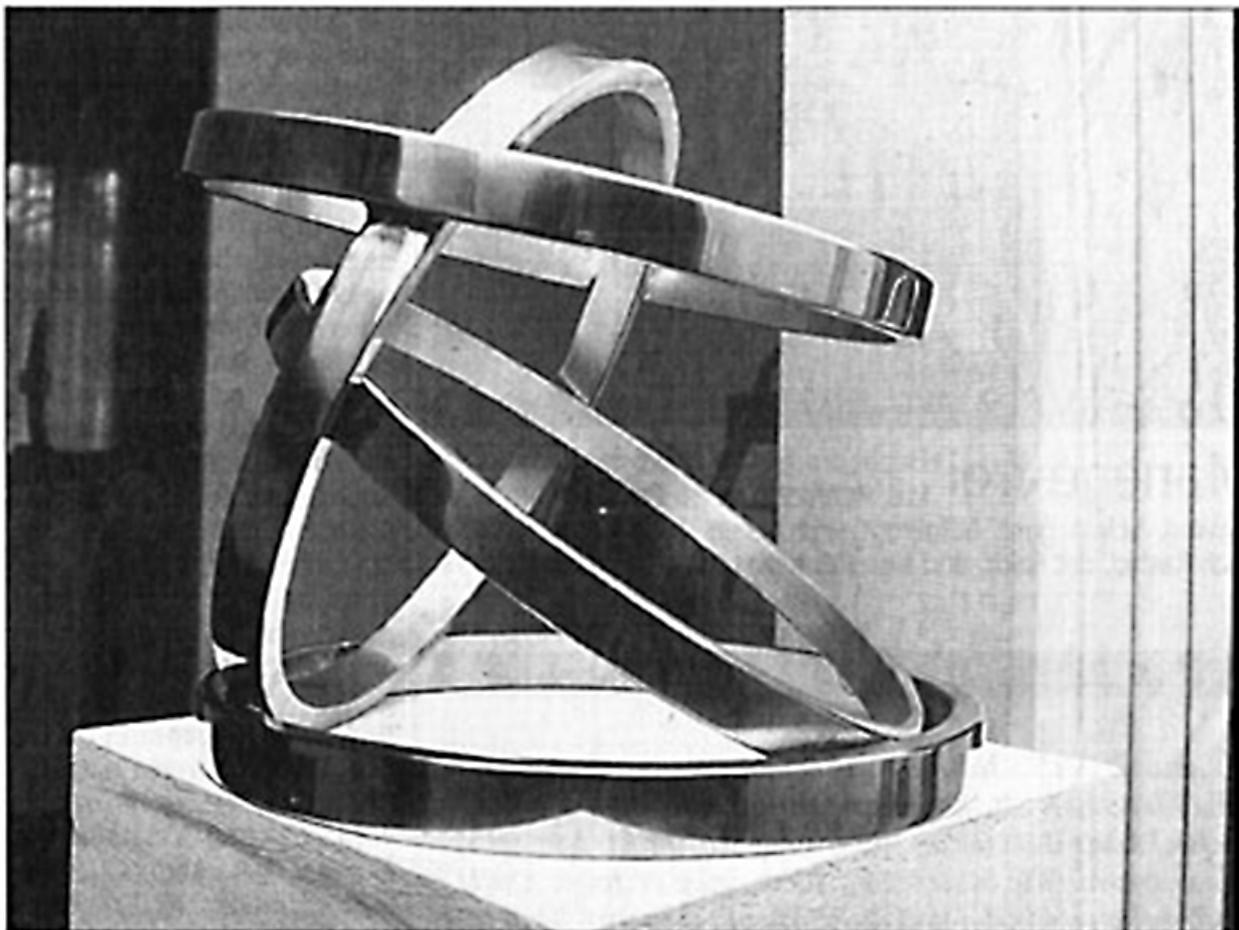
Ausstellungs-Termin zwar schon fest, sagt der Künstler. Doch er brauche immer etwas Druck, um arbeiten zu können. Deshalb mache er alles in letzter Minute, erklärt er.

Zwei Holzsockel müsse er noch bauen und die Exponate putzen. „Die laufen schnell an.“ Und natürlich müsse er alles ins Hotel Sorat schleppen, sagt Sernow-Rose. Und das ist harte Arbeit, schließlich sind Kunstwerke aus Stahl keine Fliegengewichte.

Die plastischen Arbeiten Uwe Sernow-Roses sind vom 30. März bis 11. Mai im Hotel Sorat zu sehen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 14 Uhr.

Die Vernissage ist am 30. März um 20 Uhr.



In sich verschlungene Messing-Reifen, zusammenschweißt und auf Hochglanz poliert: Auch die Einzelteile dieser Plastik von Uwe Sernow-Rose stammen von einem Schrottplatz.

FOTO: RENEE ROH